

## Auf den Spuren der Vocal Fatigue - Literatur-Review zu einem unterschätzten Phänomen

Lydia E. Stappenbeck<sup>1</sup> & Ute Gonnermann<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Abteilung Phoniatrie und Pädaudiologie, Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen, Ohrenkrankheiten, Hals- und Kopfchirurgie, Universitätsmedizin Greifswald

### Schlüsselwörter:

Vocal Fatigue, pathologische Stimmermüdung, Stimmstörung, Dysphonie, Entzündungsparameter

### Zitation:

Stappenbeck, L. E. & Gonnermann, U. (2020) Auf den Spuren der Vocal Fatigue - Literatur-Review zu einem unterschätzten Phänomen  
Sprachtherapie aktuell: Forschung - Wissen – Transfer 7(1): Schwerpunktthema: Akademische Sprachtherapie – präzise, konkret, virtuos. e2020-23

### Theoretischer Hintergrund

Pathologische Stimmermüdung (Vocal Fatigue) ist ein im klinischen Alltag bei Patienten mit Dysphonien häufiger beschriebenes Phänomen. Lange wurde es als bloßes Symptom von Dysphonien angesehen. Dabei spricht die Studienlage für eine mögliche Unabhängigkeit der Vocal Fatigue.

### Fragestellung

Weshalb ist das Phänomen Vocal Fatigue so schwer mit subjektiven und/ oder objektiven Messmethoden zu erfassen?

### Methode

Im Zeitraum von Juli - September 2016 wurde ein Literatur- Review aller wissenschaftlichen Abhandlungen und Studien zum Thema Vocal Fatigue durchgeführt. In einschlägige Recherchertools wurden Suchbegriffe wie pathologisch, Stimmermüdung, vocal fatigue, Globusgefühl, Halsbeschwerden, Stimmstörung u. ä. eingegeben. Es konnten 62 Paper in einem Verfassungszeitraum von 1906 bis 2015 ermittelt und ausgewertet werden.

### Ergebnisse

Ergebnis ist ein Einblick in die bisherige Forschung um das Phänomen Vocal Fatigue. Besonders eine Frage wird in der Wissenschaft stark diskutiert: Ist Vocal Fatigue ein unabhängiges Phänomen?

### Diskussion

Bislang sind weder objektive noch subjektive Messparameter zur Beschreibung und Definition von Vocal Fatigue aussagekräftig belegt. Forschungsergebnisse sind so ambivalent, dass sie nicht vereinheitlicht werden können. Dies kann zur Ursache haben, dass Vocal Fatigue bislang nicht als unabhängiges Phänomen untersucht wurde. Aktuell wird an der Universitätsmedizin Greifswald und dem UniversitätsSpital Zürich dazu geforscht.

### Referenzen

Kronthaler, F. (2010): Statistik angewandt. Datenanalyse ist (k)eine Kunst. Springer- Verlag. Berlin, Heidelberg.

Milbrath, R. L.; Solomon, N. P. (2003): Do vocal warm-up exercises alleviate vocal fatigue? In: *J Speech Lang Hear Res* 46 (2). 422–436.

Nanjundeswaran, C.; Jacobson, B. H.; Gartner-Schmidt, J. (2015): Vocal Fatigue Index (VFI): Development and Validation. In: Sataloff, R.T. (2015): *J Voice* Juli (29 (4)). 433–440.

Solomon, N. P. (2008): Vocal fatigue and its relation to vocal hyperfunction. In: *Int J Speech Lang Pathol* 10 (4). 254–266.

Titze, I. R. (1983): Vocal fatigue: some biomechanical considerations. In: Van L. Lawrence (Hg.): *Transcripts of the Twelfth Symposium: Care of the professional voice. Part 1: Scientific Papers.* The Voice Foundation New York. 97–104.

Welham, N.V.; Maclagan, M.A. (2003): Vocal Fatigue: Current Knowledge and Future Directions. In: Sataloff, R.T. (2015): *J Voice* 17 (1). 21–30.

**Learning outcome**

Die Teilnehmer lernen das Phänomen Vocal Fatigue anhand seiner Symptome kennen, verstehen die Schwierigkeiten seiner Erforschung und erhalten einen Eindruck von den wissenschaftlichen Möglichkeiten rund um dieses Phänomen z.B. in Bezug auf die Relevanz für die Stimmtherapie.

**Korrespondenzadressen:**

Lydia E. Stappenbeck

lydia.stappenbeck@uni-greifswald.de